



BlickGesellschaft

Grönemeyer heute in "Benissimo" - «Ehrenvoll, dass ich bei Benis Jubiläum dabei bin»

662 words

10 March 2007

Blick

A12

German

© 2007 Ringier AG, Switzerland. All rights reserved. For further information see

von simone matthieu

ZÜRICH. Auf seinem Hammerwerk «Mensch» verarbeitete **Herbert Grönemeyer** (50) den Krebstod seiner Frau und seines Bruders. Es wurde das erfolgreichste deutsche Album aller Zeiten. Fünf Jahre später ist Grönemeyer mit neuer Musik zurück. Mit BLICK sprach er über seine aktuelle CD «12», seine Schweizer Freundin Sonja (36) und seine Kinder.

BLICK Heute treten Sie in der 75. «Benissimo»-Sendung auf. Hat Ihnen Ihre Schweizer Freundin Sonja erklärt, wer Beni National ist?

herbert grönemeyer «Das finde ich sehr ehrenvoll, dass ich bei Benis Jubiläum dabei bin. Nee, meine Freundin hat mir nichts erzählt. Da kenn ich mich selber genug aus. Bei Beni bin ich zum dritten Mal und an lebenswerte Menschen erinnere ich mich immer gern.»

Wie geht man nach einem Rekordalbum wie «Mensch» ans nächste Werk?

«Dass man das toppt, das geht ja nicht, da kann man sich gleich beruhigen. Es geht mehr darum, was man künstlerisch erreichen möchte, welche Farbe die Platte kriegten soll. Sie muss sich abheben von der Vorgängerin.»

Vom Stil her knüpft «12» an «Mensch» an, tönt aber nach glücklicheren Tagen.

«"12" ist der letzte Teil einer Trilogie: "Bleibt alles anders", der Vorgänger von «Mensch», ist ein trauriges Album. "Mensch" ist der Versuch, aus der Trauer rauszukommen, sie ins Leben zu integrieren und gleichzeitig einen Ausblick aufs Leben zu haben. Und hier bei "12", dieses Album steht wieder mitten im Leben.»

Durch «Mensch» geriet der Tod Ihrer Frau ins Zentrum des öffentlichen Interesses. Wie war das für Ihre Freundin, dass alle von der Vorgängerin sprechen?

«Ich denke, das war nicht einfach für sie. Es ist nie einfach, wenn man ins Leben eines andern tritt. Jeder hat vorher ein Leben gelebt, hat einen Partner gehabt. Und da ist es sicher nicht einfach, wenn ein Künstler dann auch noch über seine ehemalige Partnerin singt oder schreibt.»

Nun ist Raum da für Neues. Der Song «Du bist die» ist eine Liebeserklärung an Sonja. Bislang haben Sie die Beziehung kaum öffentlich thematisiert. Warum jetzt?

«Meine Songs haben immer mit mir zu tun und dem, was ich erlebe. Und wenn ich eine Freundin habe und glücklich bin, das darf man ja wissen.»

Sie wohnen zusammen in London. Arbeiten Sie auch zusammen?

«Wir leben zusammen, arbeiten gibts bei uns nicht (überlegt). Wir bestreiten den Alltag zusammen.»

Eine Patchworkfamilie - aber nicht mehr lange, dann werden Ihre beiden Kinder flügge, was Sie in einem anderen Song aufnehmen.

«Mein Sohn lebt in Paris zurzeit. Und meine Tochter macht bald ihr Abitur. Die wird auch bald in die Welt rausgehen.»

Wie haben die Kinder den Tod der Mutter verwunden?

«Wie man sowas überwindet, weiss ich nicht. Das wird das Leben zeigen. Das ist ein Trauma, das wird

sie immer begleiten. Aber so, wie sie sich anfühlen, machen sie einen glücklichen Eindruck.»

Wie stark können Sie Einfluss nehmen auf die Art und Weise, wie Ihre Familie die Tragödie verarbeitet?

«Ich versuche das Gleiche zu vermitteln, was mein Vater mir vermittelt hat. Der hatte viele Schicksalsschläge, hat auch seinen Vater früh verloren, den einen Arm verloren im Krieg. Aber er war eine absolute Frohnatur. Der hat das Leben genommen wies kam. Lebensfreude, das würde ich auch gern weitergeben.»

Oft kann man aus der Distanz sagen, welcher Sinn eine Krise fürs eigene Leben hatte. Wie ist das bei Ihnen?

«Dass das einen Sinn hatte, kann ich nicht unterschreiben. Dass man aber in der Auseinandersetzung damit das Leben von einer anderen Seite kennenlernt, das prägt einen. Aber einen Sinn - nein. Wenn jemand zu früh stirbt, das kann man nicht verstehen und wenns dann noch in einer Doppelung geschieht ... Aber es sollte so sein, und ich denke, das Leben an sich hat sich mir im weiteren Verlauf sehr liebevoll gezeigt.»

Neue CD «12» im Handel erhältlich.

Heute Abend tritt Grönemeyer bei «Benissimo» auf (SF1, 20.00 Uhr).

Live: 27. und 28. Juni im Stade de Suisse in Bern. Tickets bei www.topact.ch

Document BLICK00020070311e33a00005